

Schleiermacher.

Am 21. November wird die hundertjährige Gedächtnisfeier des Geburtstages von Friedrich Schleiermacher begangen, eines Mannes, welcher in den ersten Jahrzehnten des gegenwärtigen Jahrhunderts durch sein Wirken innerhalb der evangelischen Kirche in hohem Maße dazubetragen hat, einen lebendigen christlichen und kirchlichen Geist wieder zu erwecken. Nachdem im Laufe des vorigen Jahrhunderts das Glaubensleben in der evangelischen Kirche mehr und mehr erstarrt war, nachdem vollends unter der Einwirkung der französischen und englischen Freigeister und Gottesleugner der Unglaube auch in Deutschland immer weitere Verbreitung gewonnen hatte, trat am Beginn dieses Jahrhunderts eine heilsame Umkehr zu einer ernsteren und tieferen Geistesrichtung ein. Die Zeit der Erniedrigung unter dem Joch der Fremdherrschaft wurde zugleich eine Zeit der geistigen Wiedergeburt und Erhebung: die leichtfertige Denkart, welche vorher in allen Ständen um sich gegriffen und allen tieferen Ernst des Denkens und Lebens untergraben hatte, wich in jenen Tagen der Prüfung und Züchtigung allmählig einer würdevolleren Lebensauffassung, einer neu erwachten Frömmigkeit und echten Manneswürde. Unter den Männern, welche in solchem Geiste an der religiösen und zugleich an der politischen Wiedererhebung des preussischen und deutschen Volkes begeistert und erfolgreich arbeiteten, nimmt Schleiermacher eine bedeutende und ehrenvolle Stelle ein. Er gehörte dem Kreise patriotischer Männer an, welche vornehmlich durch die sittliche Wiedergeburt der Nation die Stunde der Befreiung herbeiführen strebten, eine sittliche Hebung aber ohne die Erneuerung des christlichen Grundes des Volkslebens nicht für möglich erachteten. Hierin stimmte Schleiermacher mit den kräftigsten seiner Geistesgenossen, mit dem Freiherrn von Stein, mit Arndt, Scharnhorst u. s. w. vollkommen überein; sein gesamtes Wirken war auf eine Wiederbelebung eines tieferen religiösen Glaubenslebens gerichtet. Schon früher hatte er durch die „Reden über die Religion“, welche er ausdrücklich „an die Gebildeten unter ihren Verächtern“ gerichtet hatte, den Umschwung gegen die bis dahin herrschende sogenannte „Aufklärung“ gegen eine kalte, nüchterne Verstandesrichtung mächtig gefördert, und das religiöse Fühlen und Denken als den tiefsten Quell alles Geisteslebens, aller gefunden, nationalen Entwicklung geltend gemacht. In demselben Geiste benutzte er nach dem Jahre 1807 seine Stellung in Berlin als Prediger an der Dreifaltigkeitskirche und dann als Lehrer an der neugegründeten Universität, um hier im Mittelpunkt des neu erwachten Lebens einen lebendigen Glauben an Christus, den Erlöser, als den einzigen festen Grund einer wirklichen geistigen Wiedergeburt zu verknüpfen.

Wie bei der damaligen Wiederbelebung christlichen Glaubens die Unterschiede der kirchlichen Bekenntnisse vor der Macht des neuwachen evangelischen Geistes zurücktraten und demgemäß eine Union der verschiedenen evangelischen Kirchen angestrebt wurde, so war auch Schleiermacher nach seiner ganzen geistigen und kirchlichen Richtung ein Mann der Versöhnung und evangelischer Milde und legte mehr Gewicht auf das, was die ersten Glieder der evangelischen Schwesterkirchen einigt, als auf die Unterschiede in einzelnen Lehren; sein Streben war auf die wissenschaftliche Ausgleichung der Gegensätze im kirchlichen Glauben gerichtet, und in solchem Sinne hat er mit Hingebung und mit der ganzen Wärme seines christlichen Gefühls auch für die kirchliche Union zu wirken gesucht, wie sie von König Friedrich Wilhelm III. bei der Jubelfeier der Reformation im Jahre 1817 ins Leben gerufen wurde. Der Grund aller Einigung sowie das Grundmerkmal des christlichen Glaubenslebens war aber für ihn die Anerkennung der Erlösung durch Christus nach der evangelischen Offenbarung.

Ein Mann wie Schleiermacher, der somit eine tief anregende, belebende und erneuernde Wirkung auf die gesamte evangelische Kirche und auf das Volksbewusstsein in einer großen Zeit geübt hat und noch jetzt, obwohl aus den Reimen, die er gelegt, bereits eine weitere Entwicklung hervorgegangen ist, fort und fort übt, verdient gewiss, daß sein Andenken auf allen Seiten in Ehren gehalten werde, und es ist durchaus gerechtfertigt, daß der heranwachsende hundertjährige Geburtstag des bedeutenden Gottesgelehrten benutzt werden soll, um sein Gedächtnis in besonders ausgezeichnete Weise zu feiern.

Eine unbefangene und würdige Feier, wie sie dem allseitig anerkannten Verdienste Schleiermachers entspricht, wird hoffentlich auch dadurch nicht wesentlich beeinträchtigt werden, daß sich das kirchliche und politische Partein Wesen im voraus seines Gedächtnistages bemächtigt hat. Im Verlaufe der neueren kirchlichen Entwicklung ist der Name und das Ansehen Schleiermachers vielfach von den Vertretern einer Geistesrichtung angegriffen worden, mit welcher sein Denken und Wirken in Wahrheit im schärfsten Widerspruch steht. Eben so wie die kirchliche

Union, welche im Sinne ihrer Gründer und im Sinne Schleiermachers eine echt christliche Gemeinschaft auf dem Grunde der übereinstimmenden wesentlichen Heilslehren des lutherischen und des reformierten Bekenntnisses sein soll, fälschlich von denen angerufen wird, welche diese Heilslehren bekämpfen oder für gleichgültig erachten, so widerfährt besonders auch Schleiermacher die Unbill, daß er, dessen ganzes Streben und Wirken der Wiederbelebung eines tieferen christlichen Glaubens im Gegensatz gegen die „Verächter der Religion“ gewidmet war, jetzt vielfach gerade von den Verächtern christlichen Glaubenslebens gleichsam als ihr Vorkämpfer verkündet wird. Die wirklichen Verehrer und griffigen Nachfolger Schleiermachers, seines eben so milden und versöhnlichen, wie tief ernsten und gläubigen Geistes können sich nur mit Unwillen abwenden von dem Mißbrauche, welchen eine glaubensfeindliche Geistesrichtung mit seinem Namen treibt und durch welchen sein Gedächtnis bedauerlicher Weise in das Reich des politischen und kirchlichen Streites herabgezogen worden.

Je mehr der Geburtstag Schleiermachers in dem Geiste gefeiert wird, welchen er in der evangelischen Kirche neu zu beleben bestrebt war, desto mehr wird die Feier auch jetzt gerade ein ernstes Gericht sein gegen „die Verächter der Religion“, desto mehr wird sie zur Anregung eines echten Glaubenslebens und des Strebens nach einer wahrhaften Union auf dem Grunde des evangelischen Bekenntnisses dienen. (Pr.-C.)

Ausland.

Wien, 16. November. Jetzt erst erfährt man, daß die feudale und „klerikale“ Partei auf die Wehrgefeß-Debatte im Abgeordnetenhaus große Hoffnungen gesetzt hatte. In Ueberbückung der Opposition, welche sich stets im Volke gegen die Uebernahme neuer Lasten zu regen pflegt, und in Unterschätzung der Bedeutung, welche alle Klassen, mit Ausnahme der ibrigen, der Einbürgerung eines wahrhaft konstitutionellen Regiments in Oesterreich beilegen, erwarteten die Feudalen und Klerikalen, daß die vom Ministerium gestellte Kabinettsfrage wirklich dessen Rücktritt zur Folge haben und ihnen das Feld zur Wiederaufrichtung des Absolutismus freilassen werde. Graf Leo Thun befand sich für diesen so sehnlichst gewünschten Fall bereits in Wien. Statt dessen hat der Verlauf und das Resultat der großen Debatte nur dazu gedient, das Ministerium erheblich zu kräftigen, und zwar sowohl in seiner Stellung zu der Krone, als auch in seiner Wirksamkeit nach außen. Nach oben hin hat dieser parlamentarische Kampf den Beweis geliefert, daß alle Parteien, mit Ausnahme der beiden erwähnten, der Feudalen und Klerikalen, wie beständig auch einzelne Oppositionsredner das Geheiß angriffen, doch in aufrichtigem Vertrauen zu dem Reichskanzler und zu den diesseitigen parlamentarischen Ministern übereinstimmen. Mehrere der entschiedensten Gegner haben dies ausdrücklich erklärt, und die Annahme der so hitzig bekämpften Hauptpunkte der Regierungsvorlage mit einer Vierfünftel-Majorität ist in der That geeignet, die Zweifler zu überzeugen, daß die jetzige Regierung auf dem Vertrauen der großen Mehrheit des Volkes ruht, wie auch gleichzeitig den Gegnern des Konstitutionalismus, welche in diesem nur eine zersehbende Macht erblicken, die ihm innewohnende einigende Kraft deutlich vor Augen geführt sein dürfte. Diese Stärkung und Befestigung des verfassungsmäßigen Regiments nach oben hin ist eben so bedeutungsvoll, wie es nach dem Unheil fürchtenden Gegnern des Dualismus zur Beruhigung gereichen mag, daß in Pesth wie in Wien das Schwerkgewicht der Selbstbehauptung des Gesamtreiches bewußt und wohlüberlegt in die einheitliche Leitung der beiderseitigen Wehrkraft gelegt worden ist. Was die Wirkung der Debatte nach außen betrifft, so kann von denjenigen Gegnern Oesterreichs, welche dessen Zerfall für unvermeidlich oder doch für wünschenswert halten, die unleugbare Thatfache doch schwerlich übersehen werden, daß alle Parteien in beiden Parlamenten und in der gesamten österreichischen Publizistik, wie sehr auch die Ansichten in einzelnen Details auseinander gingen, doch in dem einen Punkte vollkommen übereinstimmen, es seien alle erforderlichen Opfer darzubringen, um die geschädigte Machtstellung Oesterreichs wieder auf die seinen Mitteln und seiner inneren Kraft entsprechende Höhe emporzuheben. Die inneren Hilfsquellen des Reiches sind noch keineswegs erschöpft, es handelt sich vielmehr nur darum, sie auf eine rationelle und möglichst wenig drückende Weise zu Tage zu fördern und richtig zu verwenden. Dieser allerdings nicht leichten Aufgabe werden, wie man hofft, die jetzigen Minister des Handels, des Ackerbaues und der Finanzen sich gewachsen zeigen.

Paris, 17. November. Der General-Gouverneur von Algerien, Marschall Mac Mahon, ist schon wieder einmal in Paris. Allerdings ist seine Stellung gefährdet; denn so, wie es jetzt in diesem unglücklichsten Stück von Afrika hergeht, kann es nicht lange mehr gehen. Aber wird man es wagen, die arabischen Bu-

reaux zu vernichten? Und wenn man dies selbst wagte, wird die Präfectenverwaltung ein milderes Joch für die Araber werden? Das Aller schlimmste steht aber in Aussicht, jenes gemischte System, wo die Civilisten unter Generalen operiren, wo also eine Kaste gemüthlich die Schuld auf die andere schieben kann.

— Seit 14 Tagen wüthet der Tod in den Reichen hochstehender Männer in Frankreich: die Armee verlor den General Lepic, die Marine den Admiral Dupouy, die Musik Rossini, die Presse Havia, die Finanz Rothschild; dazu kommt noch ein Duzend Juristen, Deputirte, Konsuln, Aerzte u. s. w. Auch Bermyer giebt wenig Hoffnung zum Aufkommen; seine Kräfte nehmen sichtbar ab.

Paris, 17. November. Die Regierung ist entschlossen, in der Baudin-Angelegenheit in derselben Weise energisch vorzugehen, wie ich Ihnen dies als Plan Pinard's noch vor der Urtheilssprechung des Tribunals angedeutet habe. Rouher, der, wie bekannt, anfänglich gegen jede Verfolgung dieser Angelegenheit gewesen, hat sich nun, da er gesehen, sein Widerspruch nützte nichts, den Gegnern von gestern angeschlossen und vertritt nun die Meinung, man könne nicht streng genug verfahren, da man sich einmal auf die gerichtliche Verfolgung der Sache eingelassen. Demzufolge wurden auch nach einer Instruktionsbesprechung, die Pinard und Baroche gestern Morgen an die Präfecten und Staatsanwälte in der Provinz erlassen hatten, bereits drei unabhängige Organe der Departementalpresse mit Beschlagnahme beauftragt, die trotz der Beurtheilung ihrer Pariser Kollegen fortgefahren hatten, Subscriptionslisten zu veröffentlichen. Das „Siecle“ dagegen zeigt sich heute Morgen schon klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben, indem es die weitere Publizierung der Zeichnungen einhält. Das „Journal de Paris“ aber, das sich in dieser Angelegenheit am würdigsten benommen, erwartet für heute seine Beschlagnahme, da es sich nicht die Mühe verbieten lassen will, seine letzte Bitte der Öffentlichkeit zu übergeben. Der Kaiser soll sehr ungehalten gewesen sein, daß die Polizei-Agenten im Prozeß eine so lächerliche Rolle gespielt haben und namentlich nicht im Stande gewesen sind, aus eigener Anschauung über die Vorgänge auf dem Kirchhofe Montmartre zu berichten. Er soll es als höchst seltsam bezeichnet haben, daß keiner dieser Offizianten die an den Gräbern gesprochenen Worte im Gedächtnis zu behalten vermocht oder sie zu recitiren „gewagt“ hat, und Herr Pietri hat schlimme Sachen darüber hören müssen, daß es nicht gelungen, der eigentlichen Redner an den Gräbern habhaft zu werden. Wie ich höre, soll die Jurisprudenz der Ersten Kammer auch rückwirkende Kraft haben, und so wird versichert, Herr Tenot, der Verfasser des Buches über den Staatsstreich, der so viel Aufsehen gemacht, sei heute zum Untersuchungsrichter citirt worden, angeklagt, durch Herausgabe seines Werkes Haß und Verachtung gegen die Regierung erregt zu haben. Die Opposition beabsichtigt, die gesamte Verhandlung dieses Prozeßes in Broschürenform herauszugeben und den Ertrag für das Baudin-Denkmal zu verwenden, was natürlich auch nicht ohne Beschlagnahme und neuen Prozeß abgehen dürfte. Der Advokat Zambetta, dessen Verteidigungsrede auf Richter und Publikum einen geradezu überwältigenden Eindruck gemacht, soll zum Oppositions-Kandidaten in Paris an Darimon's Stelle ausgerufen sein.

— Die Regierung hat Nachrichten aus Spanien, die ihr sehr wenig gefallen. Die provisorische Regierung scheint am Ende ihrer Hülfsmittel angelangt. Man beschuldigt ziemlich offen den General Prim, diesen schwierigen Zustand herbeigeführt oder doch begünstigt zu haben, um seine Ernennung zum nicht erblichen Monarchen, nach dem Mozaga'schen Wahlprogramme, zu ermöglichen. Wie dem immer auch sei, die Gegensätze plagen jenfeit der Pyrenäen immer lebhafter auf einander, und es ist nicht unmöglich, daß durch eine Art Junischlacht zuletzt werde eine Entscheidung darüber getroffen werden müssen, welche Partei sich als die eigentlich siegreiche zu betrachten habe. Vorläufig soll es Herrn Figuerola gelungen sein, mit dem Madrider Vertreter des Hauses Rothschild, Herrn Bauer, ein Voranschuss-Anlehen von vier Millionen Pfund abzuschließen. Das hiesige Haus Rothschild zeigt inzwischen durch ein Circular seinen Geschäftsfreunden an, daß die Leitung der Firma nach dem Tode des Barons James an seine Söhne, die Barone Alphonse und Gustav Rothschild übergegangen sei. Nach glaubwürdigen Nachrichten beträgt die Hinterlassenschaft des Barons James, der im Jahre 1812 mit etwa einer Million Franken im Vermögen nach Paris gekommen war, oberflächlich abgesehen etwas mehr als 2000 Millionen Franken, und eingeweihte englische Finanzmänner versichern, daß im ganzen vereinigten Königreiche sich kein Vermögen diesem an die Seite stellen lasse. Baron James hinterläßt außer seinen hiesigen Wohnhäusern, dem Schlosse im Bois de Boulogne und der prächtvollen Besitzung von Laferrière noch 51 große Häuser in Paris, so wie verschiedene Grundstücke ähnlicher Art in den be-

deutendsten Städten Europa's. Namentlich in Italien hat das Grundeigenthum Rothschild's sich in den letzten Jahren bedeutend vermehrt, so daß er in Rom, Neapel, Florenz und Turin mehrere Paläste und Wohnhäuser besitzt. Diese Einzelheiten sind aus durchaus zuverlässiger Quelle geschöpft.

Paris, 17. November. Gestern Abend fanden Unruhen im Quartier Latin statt. Eine große Anzahl Studenten durchzog die Straßen, brachten auf die am Sonnabend Verurtheilten Hochs aus, sangen revolutionäre Lieder und warfen einige Fensterscheiben und Laternen ein. Die Polizei schritt nicht ein, wie ich höre. Auch wurden keine Verhaftungen vorgenommen. Die ganze Sache war an und für sich nicht sehr ernst; nur beweist sie, wie erregt im Augenblicke die Stimmung in Paris ist. Für morgen, wo Rothschild begraben wird und bei welcher Gelegenheit der Zusammenfluß der Menge sehr groß sein wird, hat man großartige Vorsichtsmaßregeln getroffen.

— Die Nachrichten aus Spanien lauten beunruhigend. Man befürchtet von dort jeden Augenblick die Nachricht zu erhalten, daß die äußerste Partei (die sozial-republikanische Partei) losgeschlagen habe. Auf die Börse blieben diese Nachrichten nicht ohne Einfluß. Sie war deshalb äußerst flau. Auch beunruhigt dort im Allgemeinen die Lage der Dinge. Bei dem hohen Stande der Course wäre jedenfalls bei dem geringsten Anlasse eine furchtbare Baisse zu erwarten.

— Die zweite Serie der nach Compiègne Geladenen begibt sich morgen dorthin; die Gäste der ersten Serie kehrten gestern zurück. Man erfährt, daß der Kaiser viel arbeitet, täglich zwei Stunden promenirt, des Abends eine kurze Zeit unter seinen Gästen verweilt und sich sodann, gewöhnlich in Begleitung des Finanzministers, nach seinem Arbeitszimmer wieder zurückzieht.

— Der Abbé Cadoret giebt in diesen Tagen ein Buch über Columbus heraus, das namentlich mit Bezug auf die bevorstehende Kanonisirung des großen Entdeckers geschrieben ist und von diesem Standpunkte aus mehrfache neue Aufschlüsse über die Stellung desselben zum spanischen Hofe enthalten soll.

— Der bekannte Komponist Duden gab so eben einen Trauermarsch zu Ehren Reperber's heraus, der in musikalischen Kreisen vielfach Aufsehen erregt. Er ist der Gemahlin des hiesigen preussischen Konsuls, Dr. Bamberg, zugeeignet.

— Rossini's Begräbniß wird erst nächsten Sonnabend stattfinden. Die Deputation aus seiner Vaterstadt Pesaro, welche der Beerdigung beizuwohnen soll, wird erst an jenem Tage eintreffen. Sie besteht aus den Herren Mamiani, Baccal und dem Deputirten d'Ancona, welcher die Stadt Pesaro im Parlamente vertritt. Seine Messe wird nicht zur Aufführung kommen: dagegen werden die hervorragendsten Sänger und Sängerinnen von Paris mehrere Stücke aus früheren Werken Rossini's vortragen. Die Messe, welche sein letztes größeres Werk ist, wurde mit Orchester noch niemals aufgeführt und sind auch noch gar nicht die Stimmen dazu ausgeschrieben.

— Marschall Niel weigert sich, in die Aufhebung der großen Kommando's zu willigen; dieselben sind bereits wieder im Budget verzeichnet.

Aus Florenz, 17. November, wird telegraphirt: Die Stadt Neapel hat von der Regierung die Erlaubniß erhalten, eine Prämien-Anleihe zu veranlassen; doch soll dies der letzte Fall der Art sein. — Der „Italia“ zufolge läge Mazzini schwer krank in Lugano und Dr. Bertani gäbe keine Hoffnung auf sein Wiederaufkommen.

Petersburg, 11. November. Daß mit dem 1. Januar 1869 der „Invalide“ und die „Nordische Post“, bisher Organe des Kriegs-Ministers und des Ministeriums des Innern, eingehen und durch ein offizielles Journal im Style des Pariser „Moniteur“ ersetzt werden, ist das Werk des Ministers Timaschow, der in dem „Invaliden“ nicht ohne Grund das Organ einer der feinsten entgegengesetzten inneren Politik sah. Obgleich der „Invalide“ sich in letzter Zeit fast ausschließlich mit Artikeln über die auswärtige Lage beschäftigte, war allgemein bekannt, daß seine Sympathieen auf Seiten der nationalen Demokratie standen und diese gelegentlich unterstützte. Der Kriegs-Minister Milutin, zu dessen Ressort die Redaktion des im Jahre 1813 durch den Geheimrath Desarovich begründeten „Invaliden“ gehört, ist als Demokrat, Adels-, Deutschen- und Polenfeind eben so bekannt, wie sein Kollege der Domainen-Minister Selenny, und hat wesentlich zum Sturze Balujew's, des früheren Ministers des Innern, beigetragen; in dem Konflikt des Ministeriums des Innern mit dem Thronfolger und dessen Comité zur Unterstützung der Nothleidenden stand der „Invalide“ eben so wie sein Chef zu dem letzteren; außerdem vertrat er in allen Agrar-Fragen den äußersten Radikalismus. Ein wirklicher Verlust ist das Eingehen der im Jahre 1862 begründeten „Nordischen Post“, welche Timaschow opfern mußte, um dem „Invaliden“ den Hals zu

Im Süden:		Im Osten:	
Paris . . .	0, °	Danzig . .	4, ° N 23
Brüssel . .	5, ° N 20	Danienberg	1, ° 23
Triest . . .	3, ° N 20	Memel . .	5, ° N 23
Köln . . .	3, ° N	Riga . . .	2, ° N 23
Amster . .	2, ° N 23	Petersburg	7, ° N
Berlin . . .	0, ° N 23	Moskau . .	—
Stettin . .	0, ° N 23		
Im Westen:		Im Norden:	
Breslau . .	0, ° N	Christianf.	1, ° N 23
Uttibor . .	1, ° N 23	Stockholm	7, ° N 23
		Haparanda	10, ° N

Eisenbahn-Aktien.				Prioritäts-Obligationen.				Prioritäts-Obligationen.				Preussische Fonds.				Fremde Fonds.				Bank- und Industrie-Papiere.											
Dividende pro 1867/68.																								Dividende pro 1867/68.							
Aachen-Masricht	0	4	29	2	Aachen-Düsseldorf	4	82 1/2	3	64 1/2	3	Freiwillige Anleihe	4	107 1/2	6	Baltische Anleihe 1866	4	104	6	Berliner Kassen-Ver.	9 1/2	156	3									
Altena-Riel	5	4	113	6	do. II. Em.	4	82 1/2	4	93 1/2	4	Staats-Anleihe 1859	5	103 1/2	6	Baltische Präm.-Anl.	4	100	6	Handels-Ver.	8	121	3									
Amsterd.-Rotterd.	5 1/2	4	93	3	do. III. Em.	4	85 1/2	4	86 1/2	4	Staatsanleihe bis.	4	94 1/2	6	35 fl.-Loose	4	31	3	Immobil.-Ver.	—	74	2									
Bergisch-Markische	7 1/2	4	135	6	do. II. Em.	5	80 1/2	2	do. comp. I. II.	4	do.	4	87 1/2	6	Baierische Präm.-Anl	4	103	6	Danubius	—	5	—									
Berlin-Anhalt	13 3/4	4	197 1/2	6	Bergisch-Markische I.	4	75	2	do. III.	4	Staats-Schuldscheine	3	81 1/2	6	Balt. St.-Anl. 1859	4	96 1/2	3	Brannschweig	6 3/4	109	2									
Berlin-Görlitz St.	—	4	70 1/2	6	do. II.	4	93	3	do. IV.	4	Staats-Präm.-Anl.	3	119 1/2	6	Brannschw. Anl. 1866	5	100 1/2	2	Bremen	5 1/2	111 1/2	2									
do. Stamm-Prior.	—	5	93	6	do. III.	3	77 3/4	6	do.	4	Kurbessliche Loose	—	57 1/2	6	Deutscher Präm.-Anl.	3	96 1/2	3	Coburg, Credit	4	77	3									
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	169	2	do. Lit. B.	3	77 3/4	6	Niedersch. Zweigb. C.	5	Kur.-u. n. Schuld	3	81 1/2	6	Danzig	3	43 1/2	2	Darmstadt, Credit	5 1/2	106 1/2	3									
Berlin-Potsd.-Magd.	16	4	194 1/2	6	do. IV.	4	91 1/2	3	Oberschlesische A.	4	Berliner Stadt-Obl.	5	103	6	Paderborn Präm.-Anl.	3	47	3	Deutscher Zettel	5	97	6									
Berlin-Stettin	8	4	136 1/2	6	do. V.	4	81 1/2	3	do. B.	3	do.	4	96	6	Sächsische Anleihe	5	106 1/2	3	Deutscher Zettel	0	21	6									
Böhm. Westbahn	5	5	63 1/2	3	do. VI.	4	86 1/2	2	do. C.	4	do.	3	76 1/2	6	Schwedische Loose	5	11 1/2	2	Deutscher Zettel	5	97	6									
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	114 1/2	6	do. Daff.-Erb. I.	4	83	2	do. D.	4	Börsenhaus-Anleihe	5	101	3	Deffert. Metalliques	5	50	6	Deutscher Zettel	11	166 1/2	3									
Brieg-Reife	5 1/2	4	99	6	do. II.	4	83 1/2	3	do. E.	3	Kur. u. n. Pfandbr.	3	76 1/2	2	National-Anl.	5	55	6	Landes	5 1/2	87	6									
Coln-Minden	8 1/2	4	124 1/2	6	do. Dort.-Erb. I	4	83 3/4	3	do. F.	4	Ostpreuss. Pfandbr.	3	78	2	1854er Loose	4	70 1/2	2	Disconto-Commund.	8	119 1/2	3									
Coln-Overb. (Wilsb.)	4 1/2	4	112 1/2	6	do. II	4	83 3/4	3	do. G.	4	do.	4	85	2	Credit-Loose	5	76 1/2	6	Eisenbahnbedarfs	12 1/2	150 1/2	3									
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4	103 1/2	6	Berlin-Anhalt	4	91 1/2	3	Oester. ansehl. neue	3	do.	4	90 1/2	6	1860er Loose	5	76 1/2	6	Genf, Credit	1	20	3									
do. do.	5	5	10 1/2	6	do. do.	4	94 1/2	3	do. H.	4	do.	4	95 1/2	6	1864er Loose	5	59 1/2	6	Gera	5 1/2	94	3									
Danzig-Putzwitz	9 1/2	5	93	6	do. Lit. B.	4	94 1/2	3	do. I.	4	Pommersche Pfandbr.	3	75 1/2	3	1864er Loose	5	61	3	Gottha	5 1/2	90 1/2	2									
Elbau-Zittau	1 1/2	4	49	6	Berlin-Hamb. I. Em	4	90 1/2	2	do. v. St. gar.	3	do. neue	4	84 1/2	6	Italienische Anleihe	5	55 1/2	6	Hannover	4	83	3									
Elb-Wiggen-Verb.	9 1/2	4	163	6	do. II. Em.	4	90 1/2	2	do. III. Em. 58/60	4	do. neue	4	85 1/2	6	Russ.-engl. Anl. 1862	5	86	6	Hörsing, Credit	—	102	3									
Magdeburg-Halberst.	13 1/2	4	153	6	Berlin-Potsd.-Magd. A. B	4	87 1/2	3	do. 1862	4	do. neue	3	85 1/2	2	Russ.-Fr.-Anl. 1864	5	118	6	Oppoth. (D. Pöbner)	11 1/2	107 1/2	3									
Magdeburg-Leipzig	18	4	171 1/2	6	do. C.	4	85	6	do. v. St. gar.	4	do. neue	4	85 1/2	2	do. 1866	5	115 1/2	6	Erste Pr. Hypoth.-G.	4 1/2	1	—									
do. do. B.	4	4	90	6	Berlin-Stett. I. Em	4	83 1/2	3	Rhein-Nabe-Bahn	4	Sächsische Pfandbr.	4	83 1/2	6	Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	66 1/2	6	Königsberg	6 1/2	112	3									
Maina-Ludwigshafen	8 1/2	4	137 1/2	6	do. II. Em	4	83 1/2	3	do. II	4	Schlesische Pfandbr.	3	80 1/2	6	Port.-Obl. 500 fl.	4	98	6	Leipzig, Credit	6	108 1/2	3									
Medlenburger	2 1/2	4	74	3	do. III. Em	4	83 1/2	3	Roslo-Rjasan	5	do. Lit. A	3	—	—	Amerikaner	6	79 1/2	6	Regensburg	7 1/2	165	2									
Münster-Damm	4	4	87 1/2	6	do. IV. Em	4	83 1/2	3	Rjasan-Koslow	5	do.	3	—	—	Wechsel-Cours.	7	83	6	Magdeburg	4	83	6									
Niedersch.-Zweigb.	4	4	87 1/2	6	Breslau-Freiburg	4	—	2	Rubort-Cref. K. G.	4	Westpreuss. Pfandbr.	3	75 1/2	6	Amsterd. kurz	2	142 1/2	6	Meiningen, Credit	7	102	6									
Nordbahn, Frd.-Wilsb.	3 1/2	4	81 1/2	6	do. do.	4	—	2	do. II.	4	do.	4	83	6	do. 2 Mon.	2	142 1/2	6	Minerva Bergw.	—	34 1/2	6									
Oberb. Lit. A. u. C.	13 1/2	4	111 1/2	6	Coln-Erfeld	4	96 1/2	6	do. III.	4	do. neue	4	83 1/2	6	Bamberg kurz	2	151	6	Moskau, Credit	0	17	3									
do. Lit. B.	13 1/2	4	172 1/2	6	Coln-Minden	4	96 1/2	6	Schleswigsche	4	do. neue	4	83 1/2	6	do. 2 Mon.	2	150 1/2	6	Norddeutsche	7 1/2	126 1/2	3									
Oestr.-Frank. Staatsb.	8 1/2	5	167	6	do. II. Em.	5	101 1/2	6	Stargard-Posen	4	do.	4	91 1/2	6	London 3 Mon.	2	6 23 1/2	6	Oesterreich, Credit	7 1/2	98 1/2	6									
Ostpr.-Lauenburg	—	5	78 1/2	6	do. do.	4	84	3	do. II.	4	Kur.-u. Neum. Rendt.	4	91	6	Paris 2 Mon.	2	6 23 1/2	6	Böhm.	—	142 1/2	6									
Reichsb.	7 1/2	4	117 1/2	6	do. III. Em.	4	82 1/2	3	do. III.	4	Pommersche	4	88	2	Baris 2 Mon.	2	6 23 1/2	6	Bozen	5 1/2	110 1/2	3									
do. Stamm-Prior.	7 1/2	4	—	—	do. do.	4	82 1/2	3	Südböhm. Staatsb.	3	Polesische	4	89 1/2	6	Wien Deferr. W. 8 T.	4	86 1/2	6	Breuss. Bank-Antheile	8 1/2	151 1/2	6									
Rhein-Nabe-Bahn	0	4	26 1/2	6	do. IV. Em.	4	82 1/2	3	Thüringer	4	Preussische	4	89 1/2	6	do. do. 2 Mon	4	86 1/2	6	Ritterchaftl. Priv.	4	88	2									
Sächsische Eisenbahn	5	5	82 1/2	6	do. V. Em.	4	82 1/2	3	do. III.	4	Westbaltisch-Rhein.	4	90 1/2	6	Angsburg 2 Mon.	4	56 26	6	Rothter	6 1/2	113 1/2	6									
Stargard-Posen	4 1/2	4	94 1/2	6	Coln-Overb. (Wilsb.)	4	82 1/2	3	do. IV. Em	4	Sächsische	4	90 1/2	6	Leipzig 8 Tage	4	99 1/2	6	Sächsische	7 1/2	117	6									
Südböhm. Bahnen	6 1/2	5	184 1/2	6	Coln-Minden	4	96 1/2	6	do. do.	4	Schlesische	4	91	6	do. 2 Mon.	4	99 1/2	6	Schlesischer Bankver.	7 1/2	118	2									
Thüringer	8 1/2	4	141	6	do. II. Em.	5	101 1/2	6	Gold und Papiergegeld.						Frankfurt a. M. 2 M	3	56 20	6	Thüringen	4	73	2									
Wien	8 1/2	5	59	6	do. do.	4	84	3	Fr. Flm. m. R. 99 1/2	6	Dollars	1 12	3	Goldfronen	4 9 1/2	3		Petersburg 3 Wochen	6	92 1/2	6										
					do. III. Em.	4	82 1/2	3	do. ohne R. 99 1/2	6	Napoleons	5 12 1/2	3	Goldp. Zolpf.	470 1/2	6		3 Mon.	6	91 1/2	6										
					do. IV. Em.	4	82 1/2	3	Def. Fl. 99 1/2	6	Rubel'sor	112 1/2	3	Friedrichsd'or	113 1/2	6		Barthau 8 Tage	6	83 1/2	6										
					do. do.	4	82 1/2	3	Russ. Bankn. 88 1/2	6	Sovereigns	6 24 1/2	3	Silber	29 25	6		Bremen 8 Tage	3	110 1/2	6										
					do. do.	4	82 1/2	3																							

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Fräulein Louise Brandt mit Herrn Carl Friedrich (Wibig - Dampgarten).
Geboren: Ein Sohn: Herrn C. Gräbner (Greifswald).
Verstorben: Herr Friedrich C. (Stettin). — Tochter: Karoline des Herrn Ferdinand Kasse (Stettin).

Todes-Anzeige.
Am 17. November Morgens verschied sanft zu einem besten Leben der Steueramts-Controleur u. Major a. D. **Günther.**
Diese traurige Anzeige allen Freunden und Bekannten. Griefswald, den 18. November 1868.
Die Hinterbliebenen.
Stettin, den 12. November 1868.

Bekanntmachung.
Die Lieferung unseres Bedarfs an Brennöl für das Jahr 1869 soll im Wege der Submission vergeben werden. Versiegelte Offerten werden in unserm Kassenverwaltungs-Bureau von dem Regierungs-Sekretär **Tetzlaff** bis zum 27. November d. J. entgegen genommen und am dem genannten Tage Mittags 12 Uhr eröffnet werden. Ebenfalls sind die Bedingungen der Submission von jetzt ab täglich einzusehen.

Königliche Regierung; Kassen-Verwaltung.
Aufforderung der Konkursgläubiger nach Festsetzung einer zweiten Anmeldefrist.
In dem Konkurs über den Nachlass des am 3. Oktober 1867 zu Griefswald verstorbenen Gutsbesizers **August Schult** ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist
bis zum 5. Dezember 1868
festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.
Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 23. Oktober 1868 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen sowie zur Erklärung über die Befriedigung des definitiven Verwalters ist auf
den 17. Dezember 1868, Vormittags 10 Uhr,
in unserm Gerichtssitz, Terminzimmer Nr. 11, vor dem Kommissar, Herrn Gerichts-Assessor **Weister**, anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Die Waldschutzfrage.
3. Wie ist der allgemeinen Entwaldung vorzubeugen.
(Fortsetzung).
Es wird und muß unseres Dafürhaltens wesentlich Sache des Staats sein, selbst die Initiation in der Forstkultur zu ergreifen. Die bestehenden Staatsforsten müssen nicht allein in jeder Hinsicht möglichst intensiv und rationell bewirtschaftet, es müssen auch von Staatswegen die Flächen angekauft und bewaldet werden, die zu Ackerboden ungeeignet, dennoch namentlich durch Nadelholzkultur einträglich und gewinnbringend gemacht werden könnten (das Nadelholz liefert nicht allein ein gutes Brennmaterial, sondern liefert auch nach des berühmten Hartig Ansicht fast allen andern Holzbedürfnissen Genüge). Ein Blick auf die Statistik belehrt uns, daß ein bedeutender Theil der Waldungen Staats-eigenthum ist. So gehören in

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Beweismitteln fehlt, werden die Rechtsanwälte **Juchacz, Galow** und Rechtsanwalt **Leistikow** zu Sachwaltern vorgeschlagen.
Stettin, den 10. November 1868.

Königl. Kreisgericht.
Abtheilung für Civil-Prozess-Sachen.
Morgen, **Sonnabend**, den 21. November, Abends 5 Uhr in der ersten St. **Jakobi-Kirche:**
Musikalische Vesper
in der St. **Jakobi-Kirche** zur Vorseier des **Todtenfestes**. Pilsen a. S. in den Buchhandlungen der Herren **Simon, Saunier, Frütz & Mauri** und **Schaner**. Der Ertrag ist für den Fonds des Kirchenchores.
Lorenz,
Musik-Direktor.

Schleiermacher-Feier.
Montag, den 23. November, Abends 7 Uhr, wird in dem Lokale in der Altstadt eine Feier zum Gedächtniß **Schleiermachers** stattfinden, bei der Herr Professor **Dr. Holtzmann** aus Heidelberg die Festrede halten, und Herr Musik-Direktor **Dr. Lorenz** den musikalischen Theil der Feier leiten wird. Des beschränkten Raumes wegen kann die Theilnahme nur gegen Vorzeigung von Einladungen gestattet werden, die in den hiesigen Buchhandlungen für 2 1/2 fl. zu haben sind **Scha'lehn, Pitzschky, Foss, Teschen-dorf, Masche, Spohn, Schiffmann, Pauli, Hoppe, Kuhr, Dr. Most, Dr. Wegener, Dr. Weitz, Bettendorf, Knauf, Kühnemann, Rabhow, Wiemann.**
Nach Beendigung der Feier zum Gedächtniß **Schleiermachers** wird ein gemeinsames Abendessen im Logenhaus der Altstadt stattfinden. Karten zur Theilnahme sind bis **Sonnabend, den 21. h. Mittags** bei dem Kassellan der Loge gegen Erlegung des Betrages zu entnehmen.

Das Comité.
Pommersches Museum,
offen jeden **Mittwoch** Nachm. von 2-4 Uhr und jeden **Sonntag** Vorm. von 11-1 Uhr.

Kurbessen von dem vorhandenen Holzbestande
64 % dem Staate,
in Hannover 53 % dem Staate,
in Bayern 37 % „ „ „
in Württemberg 31 % „ „ „
in Hessen-Darmstadt 31 % „ „ „
in Preußen 30 % „ „ „
(cf. Rau, Lehrbuch II, § 155).
Ein weises und zeitgemäßes Vorgehen des Staates in der Vermehrung seiner Waldbestände wird daher in den meisten Ländern die üblen Folgen einer sonst zu befürchtenden allgemeinen Entwaldung wenn auch nicht vollständig zu beseitigen, so doch sehr zu mildern vermögen. Und, wie schon erwähnt, es ist gerechert, daß der Staat die einmal für das Gemeinwohl zu bringenden Opfer trage, als der Einzelne. Während landwirtschaftliche Grundstücke in den Händen von Privaten mehr fortschreiten und zu einer höheren Kulturstufe gelangen, lehrt

Auction.
auf Veranlassung des Königl. Kreisgerichts sollen am 20. November cr., Vormittags 9 1/2 Uhr ab, im Kreis-Gerichts-Auktionslokal mabagoni und kleine Möbel aller Art, Kleider, Betten, Wäsche, Pelzfächer, Haus- und Küchengeräth, um 11 Uhr, Uhren, Gold, Silberfächer und ein 5 Ctr. schweres Schiffsstau, um 3 1/2 Uhr Nachmittags, Silberwaare bei der alten Eisenbahnbrücke am Parlystrom ein Rahnenanhang meistbietend gegen gleich baar Zahlung verkauft werden.
Hauff.

Der Lahrer sinkende Vote für 1869
(Anlage ca. 1/2 Millionen).
ist stets bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorrätig.
Preis 4 Sgr.
Haupt-Agentur:
Dannenberg & Dühr
in Stettin.

Der Mensch und seine Selbsterhaltung!
oder aufrichtige Belehrungen über Liebe und Ehe, Geschlechtsgeheimnisse, Verirrungen des Geschlechtstriebes, Schwangerschaft etc., männliches Unvermögen und weibliche Unfruchtbarkeit, Sicherung gegen geheime Krankheiten und Befreiung derselben.
Mit Angabe der Heilmittel zur Wiederherstellung des geschwächten Zeugungsvermögens und zur Befreiung der Harn- und Geschlechtskrankheiten, der Folgen von Selbstbefriedigung, Samenentzündungen und des weißen Flusses.
Nebst einem Schwangerschafts-Kalender.
Von Dr. **Robert Smith.**
Zu haben in allen Buchhandlungen Deutschlands, in Stettin namentlich in
Léon Saunier's Buchhdlg.,
Paul Saunier,
Nöthenstraße 12-13 am Hofmarkt.
Mein Haus, Feldstraße Nr. 30, bin ich Wilens aus freier Hand zu verkaufen.
Kirchenvitz,
Epist. Nr. 8.

Frankfurter Lotterie.
Ziehung den 9. und 10. Dezember 1868.
Originalloose I. Klasse à 3 fl. 13 Sgr., getheilt im Verhältnis gegen Postvorschuß oder Posteinzahlung zu beziehen durch
J. G. Kämel,
Haupt-Kollektor in Frankfurt a. M.
Eine Herrschaft in Westph. (alter Besitz), 1 Meile Chaussee v. Bahn, Gutsbesitz u. schiffb. Strom, 20,000 Morgen, wovon 9000 M. Forst (für 200 M. schlagbar) 8000 M. Acker und 1400 M. Flußweiden, 6 Güter, Kell., Baulich., vollst. Invent., ar. Schloß, Park, Lustgarten, Landsh. ohne Forst, mit 400, 000 M. taget, ist für den bill. Pr. v. 30 fl. pro M. u. 200 M. Anz. durch den Gutsbes. **Hoppe** in Bromberg veräußert.

Pracht-Reichbibliothek
von **C. Reige,**
Cataloge liegen zur gefälligen Einsicht aus.
Neue Baierhandlung.
Auf die vorzügliche Qualität meiner **Schreibebücher** erlaube ich mir die Herren Lehrer und Schuldvorsteher, sowie Eltern besonders aufmerksam zu machen.
C. Reige, Krausenstraße 41.
Schreib- und Zeichen-Materialien.
Der **„Lahrer sinkende Vote“** sowie sämtliche **Holts-, Haus-, Schreib- und Comtoir-Kalender** für **1869** vorrätig in **C. Reige's** Papierhandlung, 41. Krausenstraße 41.

Beachtenswerth!
Unterzeichnetem besitzt ein vorzügliches Mittel gegen nächtliches Bettwässern, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.
Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in Kassel bei St. Gallen (Schweiz).

Chablone 3. Wäschestickererei bei Schulz, II D-mstr. 12.

C. Ewald,
große Wollweberstraße Nr. 41 zunächst der Neustadt
empfehlen sein

Cabinet

zum Haarschneiden und Frisieren;
gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung aller Art
Haararbeiten für Herren und Damen, und halte Lager
von Perücken, Flechten, Damenhairet, Locken, Chignons,
Toupetts etc. etc. zu den billigsten Preisen.

Seifen und Parfümerien

aus den renommirtesten Fabriken des In- und Aus-
landes, sowie echte Eau de Cologne empfiehlt
C. Ewald,
große Wollweberstraße Nr. 41 zunächst der Neustadt.

Winter-Sandalschuhe

für Herren, Damen und Kinder
empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
C. Ewald,
große Wollweberstraße Nr. 41 zunächst der Neustadt.

Emser Pastillen,

bekannt durch ihre lindernde Wirkung bei grossem
Reiz zum Husten, desgleichen

Malzextraktpastillen,

empfohlen als treffliches Linderungsmittel bei Reiz-
zuständen der Athmungsorgane, bei Catarrhes und
Keuchhusten à Schachtel 40 Stück enth., 7½ Sgr.

Magnesia- u. Soda-Pastillen

als bestes Mittel gegen Magen-krank-

Eisensacherat-Pastillen

gegen Bleichsucht à Schachtel 32 Stück enthaltend,
6 Sgr.

Niederlagen dieser wie meiner übrigen Pastillen-
fabrikate befinden sich bei den Herren Apothekern
in Stettin und in der Provinz.

Dr. Otto Schür,

Stettin, Louisenstrasse No. 8.

Dabersche Kartoffeln,

a Meße fünf Dreier Schubstraße Nr. 1.

Frische Strassburger Gänseleber-Pasteten

empfangen
Francke & Laloi.

Victoria-Crème.

Schnell und sicher, unter Garantie des Erfolgs, be-
freit das von uns erfundene Schönheitsmittel Victoria-
Crème Pidel, Finnen, Flechten und Hautausschläge jeder
Art. Die Anwendung dieser unübertrefflichen Crème ist
höchst einfach, die Wirkung eine erst unendlich schnelle.

Die ungeheure Verbreitung dieses wirklich reellen Be-
seitigungsmittels wird ohne Zweifel zu vielen Nach-
abmungen Veranlassung geben, deshalb warnen wir das
Publikum vor vergleichenen Fälschungen und bitten gefälligst
darauf zu achten, daß jede echte Büchse Victoria Crème
gestempelt ist und unsere Firma mit eingetragener Schrift
enthält.

Geprüft und genehmigt von der Medicinalbehörde zu
Leipzig.
In Original-Büchsen mit Gebrauchsanweisung à 20 Gr.
und 1 M.

Kamprath & Schwartz,

Parfümerie- und Toilettefabrikanten
in Leipzig.

Ausschließliches Depot für Stettin bei
Hermann Voss.

Die Cement-Kunst-Stein- Fabrik

von **W. Leusentia** (S. W. v. Nachfolger) fertigt
alle in das Steinreich gehörenden Artikel, als Krippen,
Wasserleitungsröhren, Reservoirs, Fußboden-
beläge etc. etc. und hält Lager hiervon.
Auch übernimmt dieselbe nach außerhalb alle in die
Fabrik gehörenden Arbeiten und stellt solide Preise.

Stettin, im Juni 1868.
W. Leusentia, Maurermeister,
Wallstraße 31

Möbel-, Spiegel- und Polster- waren-Lager

eigener Fabrik halte ich bestens zu sehr billigen Preisen
empfohlen. Beziehen mit Sprungfeder-Matratze und
Reißfäden zu 9 M. Eine englische fast neue madagen-
Bettstelle sehr billig Comtoirpulte sowie zurückgelegte
bunte Möbel zu jedem nur annehmbaren Preis.

Aug. Müller,

gr. Domstraße 18.

f. Raffinade

in Broden à 5 Sgr.,

f. gem. Raffinade,

a Pfd. 5 Gr.,

f. gem. Melis,

a Pfd. 4½ Gr.,

empfiehlt

Ernst Steindorf,

Breitestr. u. Paradeplatz- Ecke 71.

Die Weißwaren- & Seidenband-Handlung von Bernhard Beermann, 5, Kohlmarkt 5,

empfiehlt zu billigen Preisen

Morgen-Häubchen, Stulpen und Kragen,
Mull-, Tüll-, Cachemir- und Thibet-Blousen,
Cravatten, Gürtel, Broches & Boutons,
Eine Parthie Gardinen ¼, à 5 Sgr.,
Capotten, Baschliques und Feodoras.

Bernhard Beermann,
5, Kohlmarkt 5.

Sieben erscheint und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Geschichte der deutschen Literatur

mit ausgewählten Stücken aus den Werken der vorzüglichsten Schriftsteller,
mit ihren Biographien, Portraits und Facsimile's

von
Heinrich Kurz.

Vierter Band: Von Goethe's Tod bis auf die neueste Zeit.

In circa 16 Lieferungen à 7½ Sgr.

Dieses vorzügliche Buch ersetzt dem Besitzer eine ganze Bibliothek. Es enthält nicht bloß die Ge-
schichte unserer Literatur und eine kritische Würdigung ihrer hervorragenden Erzeugnisse, sondern umfaßt
zugleich eine reichhaltige Sammlung ausgewählter Stücke aus den Werken der Schriftsteller mit ihren
Biographien, Portraits und Facsimile's, wie sie bis jetzt noch nicht existierte. Die früher erschienenen
3 Bände, welche mit Goethe's Tod abschließen, haben bereits vier Auflagen erlebt. Der gegenwärtig er-
scheinende 4. Band umfaßt die neuere und neueste Literatur und ist als selbstständiges Ganzes auch einzeln
zu haben. Die ersten Lieferungen sind in allen Buchhandlungen vorrätig.

Leipzig, November 1868.

Die Verlagsbuchhandlung **B. G. Teubner.**

Neueste Erfindung!

Die von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich laut Rescript Nr. 18074/1908 mit einem Patent aus-
gezeichnete ausschließlich privilegirte

Politur-Composition,

ist äußerst beachtenswerth für Tischler, Drechsler und Holzarbeiter zum Fertig-
poliren von neuen Möbeln und für Private etc. zum Aufpoliren von alten und
abgestandenen, oder so eben Möbeln, wo das Öl hervortritt. — Durch
diese Composition wird das reitende und kostspielige Fertigpoliren von neuen Möbeln durch Spiritus
einfach beseitigt, da durch Anwendung einiger Tropfen in wenigen Mi-
nuten ein Tisch oder Kasten fertig polirt ist, und kann bei einem mit dieser
Composition polirten Gegenstand das Öl nie hervortreten. Die Anwendung
ist höchst einfach, das Resultat überraschend. Die Alte und abge-
standene Möbel können durch einfaches Reiben mittelst eines beschrifteten Leinwandlap-
pens überpolirt werden und erhalten einen Hochglanz, welcher durch das Poliren mit Spi-
ritus nie erzielt werden kann. — Mit einem Fläschchen dieser Composition
kann man ohne Beihilfe des Tischlers in einigen Stunden eine com-
plette Zimmereinrichtung renoviren.

Preis: 1 Flacon (mit Belehrung) 15 Sgr. p. C., 1 Dugend 4½ Tlr. p. C. und bei Be-
stellung von mindestens 6 Dgn. Francozusendung.

Weniger wie 2 Flacons können nicht versendet werden.

Avviso!!! Man bittet diese Annonce nicht unberücksichtigt zu lassen. Da bei richtiger Anwendung
dieser Composition solche Vortheile erzielt werden, daß die bis jetzt übliche Art des Polirens bald ganz
dieser neuen praktischen und billigen Erfindung weichen muß, so ersucht man das
P. T. Publikum, sich durch einen Probeversuch davon zu überzeugen.

Kein Zimmerputz mehr!

Englische Kautschuk-Glanzpaste

zum dauerhaftesten, schönsten und billigsten Selbsteinlassen aller Gattungen
Fussböden.

Diese höchst vortheilhafte Erfindung unterscheidet sich von den vielen zum Ein-
lassen in Verwendung kommenden Lacken etc. hauptsächlich dadurch, daß vermöge der höchst ge-
lungenen chemischen Zusammensetzung und Legirung mit Kaut-
schuk die Paste eine eigenthümlich Zähigkeit erhält, die für die Dauerhaftigkeit enorme Vor-
theile bietet, daher ein damit eingelassener Fußboden allen Strapazen trotz und Jahre-
lang schön bleibt, auch was Glanz und Schönheit anbelangt, dürfte kein ähnlicher Prä-
parat am Continent existiren, und ein Versuch wird Jedermann von der Vortheilhaftigkeit dieser Paste
überzeugen.

Preis per Schachtel genügend auf ein Zimmer 1 Tblr.,
1 Dtz 9 Tlr. p. C.

Die Arbeit einfach — das Resultat überraschend.

Russische Lederpaste

zur Conservirung des Schuhwerkes vorzüglich, macht wasserfest und schützt
vor nassen Füßen.

Eine Blechbüchse genügend auf 1 Jahr 4 Tlr., 1 Dtz 9 Tlr. p. C.
Hauptdepot bei **Friedrich Müller**, t. l. Priv.-Inhaber in Wien, Gumpendorf,
Di. Steingasse Nr. 8.

wobin die schriftlichen Aufträge erbeten und gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme prompt
effektuiert werden. Es wird ersucht, bei brieflichen Bestellungen den Betrag gleich mitzufenden da Versen-
dungen nach dem Auslande pr. Postnachnahme oder Postzuschuß hier nicht angenommen werden.

Niederlage für Deutschland:

Th. Brugier, Kronenstraße Nr. 19, Carlshöhe, Großherzogthum Baden.
Niederlagen werden errichtet.

Prima Peru-Guano

aus dem Depot der Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, auf-
geschlossenem Peru-Guano (ammoniakalisches Superphosphat)
von den Herren **Ohlendorf & Co.** in Hamburg, sein gedämpftes und aufgeschlossenes
Knochenmehl, Baker-Guano und andere Superphosphate, schwefel-
saures Ammoniak, Chili Salpeter, sowie Kalidünger und Kalifalze
hält stets auf Lager und versendet unter Garantie in jeder beliebigen Quantität nach allen
Richtungen hin zu billigsten Preisen

L. Manasse jr.,

Stettin, Bollwerk Nr. 34.

Große Preisermäßigung.

Um der überall herrschenden
Theuerung

wirksam entgegen zu treten, verkaufe ich die
elegantesten Kleiderstoffe
jede Elle 2 bis 10 Sgr. billiger wie überall,
Französisch gewirkte Long- Shawls,
pro Stück 5 bis 10 Rtl. billiger wie bisher,
Jaquets, Paletots u. Mäntel
1 bis 5 Rtl. unter den billigsten Markt-
preisen, feine wollene Long- Shawls, Thibet-
u. Stella-Tücher, Tischdecke, Handtücher,
Leinwand, Federlein, Bettred, Bezügen-
zeug, Bettdecken, Gardinen, Rige, Chiffon,
Shirting, Dimitt, alles zu außerordentlich
billigen Preisen. Jeder der gut und
billig zu kaufen wünscht, bemühe sich
von jetzt ab nur nach dem
billigen Laden Heiligegeiststr. 2.
Th. Ehlert.

Grosse

illustrirte Naturgeschichte

der drei Reiche (Zoologie, Mineralogie, Geo-
logie u. Botanik) 3 starke Bände (über 2000
Seiten) Octavformat, mit über 1000 Abbild-
eleg. brosch. liefert halt. 3¼ für 28 Gr.
die **Strauss'sche** Buchhandlung in
Frankfurt a. M.

Kinderlose Chemänner erfahren ein
folgenreiches Geheimniß. Franko-Adressen
poste restante Halle a/S. R.

Bei **L. Saunier** in Stettin ist zu haben:

Der Kaffeehandel

von
C. H. Schäffer sr.

Preis 10 Gr.

Allen, denen der gegenwärtige Aufwands meiner Frau,
Caroline Haack, welche mich verlassen und sich
früher in und bei Stettin aufgehalten hat, bekannt ist,
werden gebeten, mich davon bald zu benachrichtigen.

H. Sacolowski,

Schmiedemühl. in Altona.

Café de la bourse,

Schubstraße 19-20, 1 Treppe hoch.
empfiehlt seine gute Restauration und Billard sowie
nach Tisch eine Tasse A. Café, ferner nehme ich zu
Abendgesellschaften auch Bestellungen auf separate Zim-
mer an.

Ergebenst **J. Pojawa.**

Stettiner Stadt-Theater.

Freitag, den 20. November 1868.

Die Stimme von Portici.

Große Oper in 5 Acten von Aubert.

Abgang und Ankunft

der
Bahnzüge
in Stettin.

Abgang.
nach Berlin: I. 6 U. 30 M. Morg. II. 12 U. 15 M.
Mittags. III. 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug).
IV. 6 U. 30 M. Abends.

nach Stargard: I. 6 U. 5 M. Morg. II. 9 U. 15 M.
Morg. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau)
III. 11 U. 15 M. Morg. (Anschluß nach Kreuz).
IV. 6 U. 17 M. Nachm. V. 7 U. 1 M. Abends.
(Anschluß nach Kreuz). VI. 11 U. 3 M. Abends.

In Alt-Damm Bahnhof schließen sich folgende Personen-
züge an: an Aug. II. nach Berlin und Magdeburg
an Aug. IV. nach Gollnow, an Aug. VI. nach Berlin,
Bam, Swinemünde, Cammin und Drenow o. R.

nach Gollnow und Gollberg: I. 6 U. 5 M. Morg.
II. 11 U. 3 M. Morg. (Anschluß nach Kreuz).
III. 5 U. 17 M. Nachm.

nach Vafewall, Stralsund und Wolgast:
I. 10 U. 45 M. Morg. (Anschluß nach Prenzlau).
II. 7 U. 55 M. Abends.

nach Vafewall u. Stralsburg: I. 8 U. 45 M. Morg.
II. 1 U. 30 M. Nachm. III. 3 U. 57 M. Nachm.
(Anschluß an den Courierzug nach Dagebom und Ham-
burg; Anschluß nach Prenzlau). IV. 7 U. 5 M. Ab.

Ankunft:
von Berlin: I. 9 U. 45 M. Morg. II. 11 U. 6 M.
Morg. (Courierzug). III. 4 U. 12 M. Nachm.
IV. 10 U. 58 M. Abends.

von Stargard: I. 6 U. 18 M. Morg. II. 8 U. 25 M.
Morg. (Anschluß nach Kreuz). III. 11 U. 34 M. Morg.
IV. 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 U. 17 M.
Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz).
VI. 10 U. 40 M. Abends.

von Gollnow und Gollberg: I. 11 U. 3 M. Morg.
II. 3 U. 45 M. Nachm. (Anschluß). III. 10 U. 4 M.
Abends.

von Stralsund, Wolgast und Vafewall:
I. 9 U. 30 M. Morg. II. 4 U. 37 M. Nachm.
(Anschluß).

von Stralsburg u. Vafewall: I. 8 U. 45 M. Morg.
II. 9 U. 30 M. Morg. (Courierzug von Hamburg
und Dagebom). III. 1 U. 8 M. Nachmittags.
IV. 7 U. 22 M. Abends.